

Allgemeine Lieferbedingungen Dream Veranda

ARTIKEL 1 – Definitionen

Der Unternehmer: Wer Unternehmer im Sinne dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ist, hängt vom Vertriebsweg unserer Produkte ab. Bei Verträgen über unsere Produkte, die Dream Veranda mit Verbrauchern in den Niederlanden oder mit unseren Händlern weltweit, mit Ausnahme von Deutschland und Belgien, abschließt, gilt ausschließlich Dream Veranda als Unternehmer.

Dream Veranda: Das Einzelunternehmen nach niederländischem Recht mit Sitz in Eindhoven, Niederlande und mit Büros in (5623BH) Eindhoven, Vinckenbrinckstraat 13 und eingetragen im Register der Handelskammer unter der Nummer 78359090

Händler: ein von Dream Veranda benannter und autorisierter Wiederverkäufer Produkte.

Der Kunde: der Käufer/Auftraggeber oder die Person, die mit dem Unternehmer einen Vertrag abschließt oder abschließen möchte; Der Geschäftskunde: der Kunde, der in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes handelt;

Der Verbraucher: der Kunde, der nicht in Ausübung eines Berufs oder Gewerbes handelt;

Lieferung: die tatsächliche Präsentation der gekauften Produkte und/oder Halbfertigprodukte beim Kunden;

Lieferung: Bereitstellung der Produkte und/oder Arbeiten in gebrauchsfertiger Form, wie vereinbart;

Fernabsatzvertrag: der Vertrag mit einem Verbraucher, bei dem bis zum Abschluss des Vertrags ausschließlich eine oder mehrere Techniken der Fernkommunikation genutzt werden, beispielsweise ein Online-Shop oder ein Versandhandel;

Montage (Installation): Montage und Einstellung des Produkts oder Teilen davon;

ARTIKEL 2 – Gültigkeit

Diese Bedingungen gelten für alle Verträge, die der Unternehmer über Produkte und/oder Dienstleistungen von Dream Veranda (einschließlich Werkverträgen) abschließt.

ARTIKEL 3 – Geistiges Eigentum

1. Der Unternehmer behält sich das geistige Eigentum unter anderem an bereitgestellten Designs, Bilder, Zeichnungen, Muster, Muster und Modelle. Auf Verlangen des Unternehmers hat der Käufer diese unverzüglich zurückzugeben. Stehen dem Unternehmer darüber hinaus noch weitere gesetzliche Rechte zu, kann er diese geltend machen.

2. Der Kunde kann auf/in der Website Erklärungen zu geistigen Eigentumsrechten abgeben
Der Unternehmer nimmt gelieferte oder bereitgestellte Leistungen nicht zurück oder verändert sie.

3. Dem Kunden ist es nicht gestattet, Material des Unternehmers, für das geistige Eigentumsrechte gelten, ohne Zustimmung des Unternehmers zu vervielfältigen, zu veröffentlichen, zu verwerten oder auszustellen.

ARTIKEL 4 – Das Angebot

1. Alle Angebote sind bis einschließlich 14 Tage nach Angebotsdatum gültig, sofern im Angebot nichts anderes angegeben ist.
Sie basieren auf den vom Kunden zur Verfügung gestellten Daten, Zeichnungen und daraus abgeleiteten Maßen sowie etwaigen Aufmaßen des Unternehmers. Der Käufer muss den Unternehmer über Tatsachen und/oder Umstände informieren, die die Ausführung des Vertrags beeinflussen können, sofern sie für die Angebotserstellung von Bedeutung sind (siehe auch Artikel 7 und 8).
Entwürfe, Abbildungen, Zeichnungen, Größen- und Gewichtsangaben sowie Muster und Modelle des Unternehmers sind so genau wie möglich.
2. Das Angebot enthält eine vollständige Beschreibung der zu liefernden und auszuführenden Produkte
Arbeit, den Gesamt(kauf)preis, die Lieferzeit, die Zahlungsbedingungen und die Risiken für beide Parteien.
3. Im Angebot nicht aufgeführte Leistungen sind nicht im vereinbarten Preis enthalten. Wenn
Wenn der Kunde dies wünscht, kann dies zu einer Preiserhöhung führen (siehe auch Artikel 13).
4. Der Käufer hat sicherzustellen, dass der Unternehmer die Arbeiten ordnungsgemäß ausführen kann.
5. Nimmt der Kunde das Angebot nicht an, kann der Unternehmer die Kosten für die Angebotserstellung in Rechnung stellen.
Der Kunde wird mit Zahlung der Angebotskosten Eigentümer des Angebots und etwaiger Zeichnungen. Das geistige Eigentum verbleibt beim Unternehmer. Dieser Fall liegt insbesondere dann vor, wenn der Unternehmer dem Kunden ein Produkt zum Einbau beim Kunden anbietet und für die Angebotserstellung vor Ort Messungen vorgenommen hat. Im letzteren Fall belaufen sich die vom Käufer an den Unternehmer zu zahlenden Kosten für die Angebotserstellung, sofern nichts anderes vereinbart ist, auf 250 €.

ARTIKEL 5 – Die Vereinbarung (zur Fernabsatz: siehe Artikel 18)

Die Bezahlung

1. Der Unternehmer kann bei Vertragsabschluss mit einem Verbraucher eine Anzahlung verlangen. Für einen Geschäftskunden (kein Verbraucher) gelten keine Höchstprozentsätze.
Für einen Verbraucher hängt der maximale Prozentsatz vom Produkt ab.
2. Für einen Fernabsatzvertrag gelten vorbehaltlich gesetzlicher Beschränkungen keine maximalen Anzahlungsprozentsätze.

Preisänderung

3. Preiserhöhungen können an Geschäftskunden weitergegeben werden.
4. Für Preiserhöhungen gegenüber Verbrauchern, die nach Vertragsschluss, jedoch vorher eintreten
Lieferung gilt:
5. Preiserhöhungen aufgrund von Mehrwertsteuererhöhungen und anderen gesetzlichen Maßnahmen sind jederzeit möglich weitergegeben.

6. Vorübergehende Änderungen der Materialpreise, die mehr als drei Monate nach Vertragsabschluss durch den Unternehmer eintreten, können vom Unternehmer weitergegeben werden zum Kunden. Sofern der Kunde Verbraucher ist, steht dem Unternehmer dieses Recht nur zu, wenn dies bei Vertragsschluss ausdrücklich mit dem Verbraucher vereinbart wurde.

7. Preisnachlässe nach Vertragsschluss z.B. durch Ausverkauf, Stornoaktionen, Sonderaktionen oder Rabatte auf Showroom-Modelle berechtigen den Kunden nicht zu einer Preisminderung.

Eigentumsvorbehalt

8. Der Unternehmer bleibt Eigentümer aller verkauften Produkte, bis der Käufer den Gesamtpreis bezahlt hat (und etwaige Zusatzkosten) vollständig bezahlt wurden. Der Kunde ist verpflichtet, die Produkte pfleglich zu behandeln. Bis zur Bezahlung des geschuldeten Betrages ist es ihm nicht gestattet, die Produkte an Dritte zu übergeben, zur Sicherheit zu übereignen, zu verpfänden oder aus dem Liefergebiet entfernen zu lassen.

9. Der Unternehmer kann den Vertrag ohne Inverzugsetzung im Falle eines Konkurses, einer Zahlungseinstellung oder einer gerichtlichen Schuldensanierung des Käufers ganz oder teilweise außergerichtlich kündigen.

Sicherheit für Geschäftskunden

10. Bei einem Vertrag mit einem Geschäftskunden kann der Unternehmer vor Abschluss oder Fortführung des Vertrages eine ausreichende Sicherheit für die Einhaltung der Zahlungsverpflichtung verlangen.

Vergütung für Geschäftskunden

11. Der Unternehmer muss einem Geschäftskunden niemals eine Entschädigung zahlen, die nicht ausdrücklich in diesen Bedingungen geregelt ist. Sonstige direkte oder indirekte Schäden, einschließlich Schäden Dritter, entgangener Gewinn und dergleichen, sind von ihm nicht zu ersetzen.

Anfahrtskosten

12. Der Unternehmer kann Anfahrtskosten berechnen, sofern dies bei Vertragsschluss vereinbart wurde. Ist der Transport nicht im Vertrag enthalten, kann der Unternehmer jederzeit Anfahrtskosten in Rechnung stellen, außer im Falle einer Nichtkonformität.

ARTIKEL 6 – Die Lieferzeit

1. Die Lieferzeit ist die vereinbarte Zeit, innerhalb derer die Arbeiten abgeschlossen sein bzw. die Produkte geliefert werden müssen. Die Lieferzeit ist festgelegt, es sei denn, im Vertrag ist eine voraussichtliche Lieferzeit angegeben. Sofern keine Lieferzeit vereinbart wurde, gilt bei einem Verbraucherkauf eine feste Lieferzeit von 30 Tagen.

2. Wird die voraussichtliche Lieferzeit nicht eingehalten, wird dem Unternehmer eine Nachfrist berechnet doch liefern dürfen. Die Nachfrist beträgt maximal einen Monat, jedoch nie länger

ursprüngliche Lieferzeit. Eine Preiserhöhung innerhalb dieser Frist darf nicht weitergegeben werden.

3. Bei Überschreitung der erwarteten oder vereinbarten Lieferzeit haftet der Unternehmer nicht für Folgeschäden jeglicher Art im Rahmen einer Vereinbarung mit einem Geschäftskunden.
4. Ist vereinbart, dass der Unternehmer eine Bestellung erst nach Benachrichtigung des Verbrauchers aufgibt (Bestellung auf Abruf), so läuft die vereinbarte feste bzw. voraussichtliche Lieferzeit ab dem Abruftermin. Der Abruf muss innerhalb von neun Monaten nach Vertragsabschluss erfolgen, sofern nichts anderes vereinbart ist. Erfolgt innerhalb dieser Frist kein Anruf, wird der Unternehmer den Kunden schriftlich daran erinnern und ihm eine Frist von maximal drei Monaten zur weiteren Anrufung einräumen. Nach Ablauf dieser Frist gilt der Vertrag als gekündigt und Artikel 12 findet Anwendung.

ARTIKEL 7 – Rechte und Pflichten des Unternehmers

1. Der Unternehmer liefert die Produkte gut, ordnungsgemäß und wie im Vertrag vereinbart.
Die Arbeiten werden ordnungsgemäß, ordnungsgemäß und wie vereinbart ausgeführt.
2. Der Unternehmer haftet für die Lieferung der Produkte und die Ausführung der Arbeiten jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen.
3. Der Unternehmer informiert den Kunden rechtzeitig vor Vertragsabschluss darüber, dass der Kunde dafür sorgt, dass der Ort, an dem die Arbeiten ausgeführt werden sollen, geeignet ist, beispielsweise dass die Bau- und/oder Installationsvorschriften eingehalten werden.
4. Der Unternehmer setzt die Arbeiten nach Beginn regelmäßig fort.
5. Der Unternehmer stellt sicher, dass die Arbeiten von einem Sachverständigen für diese Arbeiten ausgeführt werden personen.
6. Verzögert sich die Ausführung der Arbeiten aufgrund von Umständen, die auf das Risiko des Verbrauchers zurückzuführen sind, so ist der Unternehmer ist berechtigt, die vereinbarte Lieferzeit zu verlängern.

ARTIKEL 8 – Rechte und Pflichten des Kunden

1. Der Käufer stellt sicher, dass der Unternehmer die Produkte liefern und die Arbeiten ausführen kann.
2. Der Käufer stellt sicher, dass der Unternehmer die für die Arbeiten erforderlichen Genehmigungen rechtzeitig erhält (Genehmigungen usw.) und die für die Arbeiten wichtigen Informationen (z. B. Lage von Rohrleitungen).
3. Der Kunde stellt sicher, dass der Ort, an dem die Arbeiten ausgeführt werden, hierfür geeignet ist, wie zum Beispiel:
 - Der Ort und/oder Raum, an dem die Arbeiten ausgeführt werden sollen, ist für den Unternehmer und/oder die von ihm mit der Ausführung der Arbeiten beauftragten Personen zugänglich.
 - Für die Anlieferung, Lagerung und/oder Abfuhr von Baustoffen, Materialien und Werkzeugen sind ausreichend Möglichkeiten
 - vorhanden. Strom und Wasser stehen dem Unternehmer zur Durchführung der Arbeiten zur Verfügung.

Unterlässt der Kunde dies, muss er den dem Unternehmer nachweislich entstandenen unmittelbaren Schaden und die angemessenen Kosten ersetzen und gegebenenfalls seinen eigenen Schaden tragen.

4. Der Kunde trägt das Schadensrisiko aus:

- Ungenauigkeiten in der zugewiesenen Arbeit;
- Ungenauigkeiten in den vom Kunden geforderten Konstruktionen und Arbeitsweisen;
- Mängel an der beweglichen Sache, an der die Arbeiten ausgeführt werden;
- Mängel an vom Kunden zur Verfügung gestellten Materialien oder Werkzeugen.

5. Der Kunde informiert den Unternehmer über besondere Umstände, etwa bei der Nutzung einen Aufzug oder Kran erforderlich machen. Die Parteien vereinbaren, wer die Kosten und das Risiko der Inanspruchnahme der Sonderhilfen trägt. Sofern der Kunde diese Angaben nicht gemacht hat, gehen die Kosten für den Einsatz besonderer Hilfsmittel zu seinen Lasten.

6. Der Kunde stellt sicher, dass von Dritten auszuführende Arbeiten und/oder Lieferungen rechtzeitig und ordnungsgemäß ausgeführt werden, so dass die Ausführung der Arbeiten nicht verzögert wird. Sollte es zu einer Verzögerung kommen, wird der Kunde dies dem Unternehmer rechtzeitig mitteilen.

7. Der Käufer stellt sicher, dass sich die Arbeiten auf der Baustelle befinden oder ausgeführt wurden. Es werden keine anderen Arbeiten durchgeführt, die zu Schäden führen könnten die Arbeit des Unternehmers.

8. Der Kunde stellt sicher, dass der Lieferort gut erreichbar und rechtzeitig verfügbar ist und dass alles getan wird, um eine reibungslose Lieferung zu gewährleisten.

9. Wenn sich der Beginn oder Fortschritt der Arbeiten aufgrund von Umständen wie in diesem Artikel verzögert. Der Käufer hat den dem Unternehmer hierdurch entstehenden Schaden zu ersetzen, wenn dieser Umstand auf das Verschulden des Käufers zurückzuführen ist.

10. Der Käufer geht sorgfältig mit den Gegenständen, Materialien und Werkzeugen des Unternehmers um, die sich auf der Baustelle befinden.

11. Der Kunde, der entgegen dem ausdrücklichen Rat des Unternehmers dennoch möchte. Führt der Unternehmer bestimmte Arbeiten aus, haftet er für den dadurch entstehenden Schaden persönlich.

12. Der Käufer kann den Unternehmer nicht zur Ausführung von Arbeiten verpflichten, die: Konflikt mit staatlichen Vorschriften bezüglich der Arbeitsbedingungen.

ARTIKEL 9 – Lagerung von Produkten

1. Wenn die Produkte zum vereinbarten Liefertermin angeboten, aber nicht geliefert werden angenommen, sofern die Produkte nicht mangelhaft sind, wird der Unternehmer innerhalb einer angemessenen Frist eine zweite Lieferung vornehmen. Nach der Verweigerung oder nach der zweiten Lieferung kann der Unternehmer Lagerkosten und weitere nachweisbare Schäden und angemessene Kosten in Rechnung stellen.

2. Wird auch die zweite Lieferung nicht angenommen, kann der Unternehmer:

- Erfüllung des Vertrages verlangen und Lagerkosten sowie weitere nachweisbare Schäden und angemessene Kosten berechnen oder;

- Betrachten Sie die Vereinbarung gemäß der Vereinbarung in Artikel 12 als gekündigt. Darüber hinaus Neben Stornokosten kann der Unternehmer auch Lagerkosten berechnen.

3. Wenn die Produkte vom Kunden bezahlt wurden, wird der Unternehmer die Produkte maximal 3 Monate lang lagern und dabei angemessene interne oder externe Lagerkosten berechnen. Der Unternehmer berücksichtigt dabei den Verkaufswert der Produkte und die Dauer der Lagerdauer, sofern hierüber keine anderen Vereinbarungen getroffen wurden. Wenn der Kunde nach 3 Monaten immer noch nicht kauft, gilt der Vertrag als gekündigt und der Unternehmer kann zusätzlich zu der in Artikel 12 genannten Stornogebühr angemessene Lagerkosten berechnen. Er hat den Kunden schriftlich darüber zu informieren, dass er dies beabsichtigt.

4. Die Brand- und Beschädigungsgefahr bei der Lagerung trägt im Falle eines Brandes der Unternehmer einen auf seine Kosten versicherten Verbraucherkauf.

ARTIKEL 10 – Transport und Schäden bei der Lieferung

1. Die Kosten für den Transport der Produkte sind nicht im Preis enthalten, es sei denn, der Unternehmer bestätigt dies ausdrücklich schriftlich gegenüber dem Kunden. Für den Transport von Produkten kann der Unternehmer die Dienste eines professionellen Spediteurs in Anspruch nehmen. Die Transportkosten hängen unter anderem vom Zielort und der Erreichbarkeit des Ortes ab.

Der Unternehmer ist nicht verpflichtet, über die Grenzen seines Wohnsitzlandes hinaus zu transportieren.

Das Risiko der Beschädigung und des Verlusts während des Transports trägt der Unternehmer.

2. Sollten bei der Lieferung Schäden festgestellt werden, muss der Kunde dies auf dem Lieferschein vermerken. Sofern bei Lieferung keine Möglichkeit besteht, einen Schaden festzustellen, wird der Kunde dies auf dem Lieferschein vermerken. Es empfiehlt sich, sichtbare Schäden innerhalb von 2 Werktagen dem Unternehmer zu melden.

3. Veranlasst der Kunde den Transport selbst, muss er möglichst nach der Lieferung, aber vor dem Transport prüfen, ob die Produkte unbeschädigt und vollständig sind.

ARTIKEL 11 – Zahlung

Kaufen und verkaufen

1. Allgemeine Zahlungsbedingung ist die Zahlung per Banküberweisung auf die vom Unternehmer angegebene Kontonummer innerhalb der vom Unternehmer gesetzten Frist. Sofern vom Unternehmer keine Zahlungsfrist angegeben wurde, gilt als letzte Zahlungsfrist, dass die Zahlung bei Lieferung erfolgen muss.

2. Der Unternehmer, der in Teilen liefert, kann für jede Teillieferung eine Vergütung für den gelieferten Teil verlangen. Für jede Teillieferung erhält der Kunde eine Teilrechnung.

3. Bei der Vergabe von Arbeiten (Montage, ggf. in Kombination mit Materiallieferung)
Der Kunde hat den geschuldeten Betrag spätestens fünf Tage vor dem vom Unternehmer festgelegten
Installationstermin vollständig an den Unternehmer zu zahlen.

Zahlungsbedingungen Rechnungen

4. Die Zahlung einer Rechnung oder Teilrechnung erfolgt, wenn die Leistung, für die die Rechnung gesendet wird,
mit der Abnahme der Arbeit zusammenhängt, spätestens innerhalb der in Absatz 3 dieses Artikels genannten Frist und in
allen anderen Fällen spätestens 14 Tage nach der Rechnungsdatum.
5. Zahlt der Kunde nicht rechtzeitig, gerät er ohne Inverzugsetzung von Rechts wegen in Verzug.
Nach Ablauf der Zahlungsfrist versendet der Unternehmer jedoch eine Zahlungserinnerung, in der er den Kunden auf
seinen Verzug hinweist. Der Unternehmer gibt ihm Gelegenheit zur Zahlung innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der
Zahlungserinnerung und weist ihn auf die Folgen einer Nichteinhaltung hin.
Während des Verzugs des Käufers ist der Unternehmer berechtigt, seine Leistungen einzustellen. Bei der Vergabe von
Werkleistungen ist der Unternehmer auch dann berechtigt, Schadensersatz vom Kunden zu verlangen, wenn die
Verzögerung der Montage aufgrund verspäteter Zahlung des Kunden zu einem Schaden für den Unternehmer führt. Nach
Ablauf dieser weiteren Frist ist der Unternehmer berechtigt, den geschuldeten Betrag ohne weitere Inverzugsetzung
einzuziehen. Die damit verbundenen (Inkasso-)Kosten trägt der Kunde.
6. Der Unternehmer kann Verbrauchern nach Ablauf der Frist des Absatzes 5 gesetzliche Zinsen in Rechnung stellen
immer noch nicht bezahlt. Die Zinsen können ab dem in Absatz 4 genannten Zeitraum bis berechnet werden
alles ist bezahlt. Bei einem Geschäftskunden kann der Unternehmer gesetzliche Handelszinsen verlangen.

Späte Zahlung

5. Zahlt der Kunde nicht rechtzeitig, gerät er ohne Inverzugsetzung von Rechts wegen in Verzug.
Nach Ablauf der Zahlungsfrist versendet der Unternehmer jedoch eine Zahlungserinnerung, in der er den Kunden auf
seinen Verzug hinweist. Der Unternehmer gibt ihm Gelegenheit zur Zahlung innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der
Zahlungserinnerung und weist ihn auf die Folgen einer Nichteinhaltung hin.
6. Nach Ablauf dieser weiteren Frist kann der Unternehmer ohne weitere Inverzugsetzung zurücktreten
Beiträge einziehen. Die damit verbundenen (Inkasso-)Kosten trägt der Kunde.
Diese Kosten sind auf maximal den gesetzlich und verordnungsrechtlich zulässigen Prozentsatz des Kapitalbetrags
begrenzt.
7. Der Unternehmer kann Verbrauchern die gesetzlichen Zinsen in Rechnung stellen, wenn die Zahlung auch nach Ablauf
der Frist des Absatzes 5 noch nicht erfolgt ist. Die Zinsen können ab dem in Absatz 4 genannten Zeitraum bis zur vollständigen
Bezahlung berechnet werden. Für einen Geschäftskunden kann der Unternehmer nach Ablauf der in Absatz 5 genannten Frist die
gesetzlichen Handelszinsen berechnen.

Zahlungsverpflichtung / Abrechnung aussetzen

8. Bei Beanstandungen darf der Kunde nur den Teil der Rechnung zurückbehalten, der in einem angemessenen
Verhältnis zum Inhalt und zur Schwere der Beanstandung steht. Der Unternehmer darf diesen Teil seiner Rechnung nicht
einziehen, wenn berechnete Beanstandungen vorliegen. Den restlichen Teil des Kauf-/Vertragspreises hat der Kunde
innerhalb der Zahlungsfrist zu bezahlen.

9. Sofern eine Ratenzahlung vereinbart ist, erfolgt erst die Abnahme des Werks durch den Unternehmer. Werden die Arbeiten nicht fortgesetzt, kann der Kunde die Zahlung der vereinbarten Frist aussetzen. Zuvor übersandte Teilrechnungen sind vom Kunden innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.
10. Bei Geschäftskunden hat die Zahlung sämtlicher Verbindlichkeiten gegenüber dem Unternehmer ohne Abzug oder Verrechnung mit einer Forderung zu erfolgen, die der Kunde gegenüber dem Unternehmer hat. Für den Verbraucher ist die Möglichkeit eines Verbraucherausgleichs, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen.

ARTIKEL 12 – Die Stornierung

1. Storniert der Kunde, ist der Unternehmer nicht verpflichtet, diesen Storno anzunehmen. Der Aus dem Widerruf kann der Kunde keine Rechte herleiten, es sei denn, der Unternehmer stimmt dem Widerruf ausdrücklich und schriftlich zu.
2. Nimmt der Unternehmer den Widerruf an, schuldet der Kunde Schadensersatz. Diese Entschädigung richtet sich dann nach dem entgangenen Einkommen des Unternehmers. Die Vergütung setzt sich aus der Bruttogewinnspanne (fixe und variable Kosten, Gewinnaufschlag) abzüglich nicht angefallener variabler Kosten wie Lieferkosten zusammen. Die Entschädigung beträgt ein Drittel des Kauf-/Vertragspreises, sofern die Parteien nichts anderes vereinbart haben.
3. Wenn der Unternehmer die Stornierung gemäß Absatz 2 dieses Artikels akzeptiert, wird der Zusätzlich zu der in Absatz 2 dieses Artikels genannten Entschädigung ist der Kunde auch verpflichtet, auf erstes Verlangen des Unternehmers die bereits vom Unternehmer gekauften Materialien und Rohstoffe, unabhängig davon, ob sie behandelt oder verarbeitet wurden, gegen direkte Rückerstattung zurückzugeben. Zahlung des Selbstkostenpreises, einschließlich Lohn und Sozialabgaben, zur sofortigen Übernahme.
4. Der in Absatz 2 genannte Bruchteil wird zwischen den Parteien vereinbart, sofern der Unternehmer dies nicht kann nachweisen, dass der Schaden größer ist oder der Käufer nachweisen kann, dass der Schaden gering ist.
5. Eine Stornierung erfolgt vorzugsweise schriftlich. Im Falle einer mündlichen Stornierung wird der Unternehmer dies schriftlich bestätigen.
6. Dem Verbraucher fallen bei einem Fernabsatzvertrag keine Stornokosten an, wenn er bei dieser Verkaufsart von dem gesetzlich vorgesehenen Widerrufsrecht Gebrauch macht.

ARTIKEL 13 – Mehrkosten, zusätzliche Arbeit und/oder weniger Arbeit

1. Kosten, die dadurch entstehen, dass der Kunde die Durchführung oder Fortsetzung der Arbeiten nicht ermöglicht hat, trägt der Kunde. Mehrarbeit und/oder Minderarbeit werden fair abgerechnet.
2. Zu den Nebenleistungen zählen unter anderem: alle Arbeiten und Lieferungen, die nicht im Leistungsumfang enthalten sind. Vereinbarung enthalten sind und vom Kunden gefordert werden.
3. Unter weniger Arbeit versteht man: den vereinbarten Teil der Vereinbarung. beide Parteien werden nicht hingerichtet.

ARTIKEL 14 – Nichtdurchsetzbarkeit der Vereinbarung aufgrund höherer Gewalt

1. Wenn die Vertragserfüllung aus einem Grund, den wir nicht zu vertreten haben, vorübergehend unmöglich wird der Parteien zugerechnet werden kann, ist die andere Partei für diesen Zeitraum von ihren Verpflichtungen befreit. Als Ursachen im vorgenannten Sinne gelten für den Unternehmer insbesondere Epidemien und Quarantänemaßnahmen, die die Geschäftstätigkeit des Unternehmers erschweren oder behindern können. Für den Kunden berechtigen diese besonderen Umstände nicht, sich auf höhere Gewalt zu berufen.

2. Ist die Einhaltung des Vertrages für eine der Parteien aus einem Grund, der ihr nicht zuzurechnen ist, ganz oder teilweise dauerhaft unmöglich, werden beide Parteien alle zumutbaren Anstrengungen unternehmen, um den Vertrag dennoch zu erfüllen.

Darüber werden die Parteien diskutieren. Können die Parteien keine Einigung erzielen, haben sie das Recht, die Vereinbarung ganz oder teilweise gegen eine Entschädigung der anderen Partei für die angemessenerweise entstandenen und noch anfallenden Kosten aufzulösen.

ARTIKEL 15 – Konformität und Garantie

1. Das gelieferte Produkt muss diejenigen Eigenschaften aufweisen, die der Verbraucher nach dem Vertrag bei normaler Verwendung erwarten kann (Konformität). Dies gilt auch für Sondernutzungen, wenn dies bei Vertragsschluss zwischen den Parteien vereinbart wurde. Wird diese Erwartung nicht erfüllt, hat der Verbraucher Anspruch auf Reparatur, Ersatz, Stornierung und/oder Preisminderung.

2. Wenn der Mangel ordnungsgemäß behoben werden kann, muss der Unternehmer das Produkt nicht verwenden ersetzen.

3. Sofern der Hersteller der Produkte dem Unternehmer eine weitergehende Garantie gewährt, Diese Garantie gilt auch gegenüber dem Kunden. Dream Veranda-Produkte unterliegen einer Herstellergarantie, die eine freiwillige Zusatzleistung von Dream Veranda darstellt. Die Bedingungen der Herstellergarantie werden vom Unternehmer auf erste Anfrage zur Verfügung gestellt.

ARTIKEL 16 – Haftung

1. Bei Verträgen mit Geschäftskunden gilt die Haftung des Unternehmers beschränkt sich auf die Haftung für unmittelbare Schäden. Zu den direkten Schäden zählen in keinem Fall: Geschäftsschäden, Produktionsausfall, Umsatzverlust und/oder entgangener Gewinn. Darüber hinaus ist die Haftung des Unternehmers auf den Betrag beschränkt, der im jeweiligen Fall aus der vom Unternehmer abgeschlossenen Betriebshaftpflichtversicherung ausgezahlt wird, zuzüglich des Betrags des Selbstbehalts, der laut Police nicht von dem/ den Versicherer(n) getragen wird Bedingungen. .

2. Wenn und soweit im Rahmen der betreffenden Versicherung, aus welchem Grund auch immer, keine Zahlung erfolgt, ist die Gesamthaftung des Unternehmers gegenüber einem Geschäftskunden auf den vom Unternehmer im Zusammenhang mit dem jeweiligen Auftrag berechneten Rechnungsbetrag, maximal jedoch auf 25.000 €, beschränkt . und gegenüber Dritten begrenzt auf 10.000 €.

3. Jeder Anspruch auf Schadensersatz verjährt ein Jahr nach Beginn des Tages, der auf den Tag folgt, an dem der Kunde den Schaden gemeldet hat und der Unternehmer als Verursacher des Schadens verantwortlich ist.

Der Schuldner ist bekannt geworden. Beauftragt der Kunde einen Dritten mit der Begleichung der Rechnungen, so bleibt der Kunde hierfür neben diesem Dritten gesamtschuldnerisch haftbar.

ARTIKEL 17 – Beschwerden und Schäden

1. Beschwerden über die Vertragserfüllung oder vom Unternehmer verursachte Schäden
Eigentum des Kunden muss vollständig und klar beschrieben und dem Unternehmer vorgelegt werden. Dies muss vorzugsweise schriftlich und in jedem Fall fristgerecht erfolgen.
2. Wenn bei der Lieferung keine Möglichkeit besteht, Beanstandungen und Schäden an der gelieferten Ware zu melden bzw. Um Eigentum zu entdecken und/oder dem Kunden zu melden, muss der Kunde Reklamationen oder Schäden so schnell wie möglich, vorzugsweise innerhalb von zwei Werktagen nach Entdeckung, schriftlich melden.
Liegt innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung keine Mitteilung beim Unternehmer vor, so gilt Strafe für den Verfall der Rechte des Kunden im Zusammenhang mit den genannten Beschwerden und Schäden vorausgesetzt, dass die Produkte unbeschädigt geliefert wurden und/oder kein Schaden entstanden ist Unternehmer verursacht wird.
3. Im Schadensfall gibt der Käufer dem Unternehmer die Möglichkeit, den Schaden durch oder in seinem Namen zu beheben den Schaden für seine Haftpflichtversicherung zu begutachten und zu beurteilen. Der Kunde wirkt auch bei Reparaturen durch oder im Auftrag des Unternehmers mit.

ARTIKEL 18 – Fernabsatzverträge

Anwendungsbereich: Dieser Artikel 18 gilt insbesondere für Fernabsatzverträge, die zwischen dem Verbraucher und dem Unternehmer geschlossen werden, unabhängig davon, ob sie mit dem Kauf einer Dienstleistung verbunden sind oder nicht.

A – Die Vereinbarung

1. Hat der Verbraucher das Angebot auf elektronischem Weg angenommen, ist der Unternehmer erhält es umgehend elektronisch. Solange dies noch nicht geschehen ist, ist es möglich Der Verbraucher kann den Vertrag kündigen.
2. Wird der Vertrag auf elektronischem Weg geschlossen, ergreift der Unternehmer geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, um die elektronische Datenübertragung zu sichern und eine sichere Webumgebung zu gewährleisten. Wenn der Verbraucher elektronisch bezahlen kann, wird der Unternehmer entsprechende Sicherheitsmaßnahmen ergreifen.
3. Der Unternehmer kann – sofern das Gesetz dies zulässt – prüfen, ob der Verbraucher seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann und ob Umstände vorliegen, die für einen verantwortungsvollen Vertragsabschluss von Bedeutung sind. Wenn dies einen guten Grund darstellt, den Vertrag nicht abzuschließen, kann der Unternehmer eine Bestellung oder einen Antrag ablehnen oder besondere Bedingungen auferlegen.
4. Der Unternehmer wird spätestens bei der Lieferung des Produkts und/oder der Dienstleistung die folgenden Informationen übermitteln, die zumindest über einen Verweis auf die Website von Dream Veranda verfügbar sind stellen:
 - a. die Besuchsadresse des Unternehmers, an die sich der Verbraucher mit Beschwerden wenden kann;

- B. die Bedingungen, unter denen und wie der Verbraucher das Widerrufsrecht ausüben kann, oder eine klare Erklärung zum Ausschluss des Widerrufsrechts;
- C. Informationen zu Garantien und bestehendem Kundendienst;
- D. der Preis des Produkts oder der Dienstleistung einschließlich Steuern, etwaiger Lieferkosten und der Versandart Zahlung, Lieferung oder Ausführung des Vertrags;
- e. sofern dem Verbraucher ein Widerrufsrecht zusteht, das Muster-Widerrufsformular. Das Informationen müssen vom Verbraucher gespeichert und eingesehen werden können.

B – Widerrufsrecht

1. Der Verbraucher kann einen Vertrag über den Kauf eines Produkts – unabhängig davon, ob er mit einer Dienstleistung verbunden ist oder nicht – innerhalb einer Bedenkzeit von mindestens 14 Tagen ohne Angabe von Gründen kündigen. Der Unternehmer kann den Verbraucher nach dem Grund für den Widerruf fragen, ihn jedoch nicht zur Angabe dieses Grundes verpflichten.
2. Die in Absatz 1 genannte Bedenkzeit beginnt am Tag nach Erhalt des Produkts bei oder am Auf Wunsch des Verbrauchers hat er das Produkt in seinem Namen erhalten. Bei mehreren Teillieferungen aus einer Bestellung beginnt die Bedenkzeit mit dem Tag, an dem die letzte Teillieferung beim Verbraucher oder in seinem Namen eingegangen ist.
3. Nur für Dienstleistungen beginnt die in Absatz 1 genannte Bedenkzeit am Tag nach dem Abschluss der Vereinbarung.

C – Pflichten des Verbrauchers während der Bedenkzeit

1. Während der Bedenkzeit wird der Verbraucher sorgfältig mit dem Produkt und der Verpackung umgehen. Er wird das Produkt nur so auspacken oder verwenden, wie es zur Feststellung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise des Produkts erforderlich ist. Der Verbraucher kann das Produkt wie in einem Geschäft behandeln und prüfen.
2. Geht der Verbraucher weiter als im vorherigen Absatz beschrieben, haftet er für die Wertminderung des Produkts.
3. Der Verbraucher haftet nicht für die Wertminderung des Produkts, wenn der Unternehmer ihn nicht vor oder bei Vertragsabschluss über das Widerrufsrecht informiert hat.

D – Ausübung des Widerrufsrechts durch den Verbraucher und damit verbundene Kosten

1. Macht der Verbraucher von seinem Widerrufsrecht Gebrauch, muss er dies dem Verbraucher innerhalb der Widerrufsfrist über das Muster-Widerrufsformular oder auf andere unmissverständliche Weise mitteilen. Unternehmer.
2. Der Verbraucher sendet das Produkt so schnell wie möglich, jedoch innerhalb von 14 Tagen ab dem Tag nach dieser Mitteilung, zurück oder übergibt es an (einen bevollmächtigten Vertreter) des Unternehmers. Dies ist nicht erforderlich, wenn der Unternehmer angeboten hat, die Ware selbst abzuholen. Der Verbraucher ist rechtzeitig zurückgesendet, wenn er das Produkt vor Ablauf der Widerrufsfrist zurücksendet.

3. Der Verbraucher sendet das Produkt mit allen mitgelieferten Zubehörteilen möglichst im Originalzustand und in der Originalverpackung sowie in Übereinstimmung mit den angemessenen und klaren Anweisungen des Unternehmers zurück. Anweisungen.
4. Das Risiko und die Beweislast für die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ausübung des Widerrufsrechts liegen bei uns an den Verbraucher.
5. Der Verbraucher trägt die unmittelbaren Kosten der Rücksendung des Produkts im Falle eines Fernabsatzvertrags, mit Ausnahme von:
 - a. wenn der Unternehmer nicht mitgeteilt hat, dass der Verbraucher diese Kosten tragen muss; oder
 - B. wenn der Unternehmer angibt, dass er die Kosten selbst trägt.
6. Wenn der Verbraucher vom Vertrag zurücktritt, nachdem er zuvor ausdrücklich darum gebeten hat, dass die Dienstleistung innerhalb der Bedenkzeit erbracht wird, zahlt der Verbraucher die bis zum Zeitpunkt des Widerrufs durchgeführten Arbeiten.
7. Der Verbraucher trägt keine Kosten für die Leistungserbringung, wenn:
 - a. der Unternehmer dem Verbraucher nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über das Widerrufsrecht, die Kostenerstattung im Falle eines Widerrufs oder das Muster-Widerrufsformular zur Verfügung gestellt hat; oder
 - B. der Verbraucher die Aufnahme der Dienstleistung nicht ausdrücklich verlangt hat.
8. Im Falle des Rücktritts werden alle zusätzlichen Vereinbarungen aufgelöst.

E – Pflichten des Unternehmers im Falle eines Rücktritts

1. Macht der Unternehmer den Widerruf des Verbrauchers auf elektronischem Weg möglich, er wird Ihnen unverzüglich nach Erhalt eine Empfangsbestätigung übersenden.
2. Der Unternehmer erstattet alle vom Verbraucher geleisteten Zahlungen, auch berechnete Versandkosten spätestens innerhalb von 14 Tagen nach dem Tag des Widerrufs. Er kann mit der Rückzahlung warten, bis er das Produkt erhalten hat, es sei denn, der Unternehmer holt das Produkt selbst ab oder der Verbraucher weist nach, dass er das Produkt zurückgegeben hat.
3. Für die Erstattung nutzt der Unternehmer das gleiche Zahlungsmittel wie der Verbraucher verwendet, sofern nicht anders vereinbart. Die Rückerstattung ist für den Verbraucher kostenfrei.
4. Hat sich der Verbraucher für eine teurere Versandart als die günstigste Standardlieferung entschieden, muss der Unternehmer die Mehrkosten für die teurere Versandart nicht erstatten.

F – Ausschluss des Widerrufsrechts

1. Der Unternehmer schließt folgende Produkte und Dienstleistungen vom Widerrufsrecht aus:
 - Serviceverträge, nach vollständiger Erbringung der Dienstleistung, jedoch nur, wenn die Ausführung mit der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung des Verbrauchers begonnen und der Verbraucher erklärt, dass er sein Widerrufsrecht verliert, sobald der Unternehmer den Vertrag vollständig ausgeführt hat.

• Produkte, die nach Verbraucherspezifikationen hergestellt werden, die nicht vorgefertigt sind und die auf der Grundlage einer individuellen Wahl oder Entscheidung des Verbrauchers hergestellt werden oder die eindeutig für eine bestimmte Person bestimmt sind.

• Versiegelte Produkte, die aus Gründen des Gesundheitsschutzes oder der Hygiene nicht zur Rückgabe geeignet sind und deren Versiegelung nach der Lieferung gebrochen wurde.

• Produkte, die nach der Lieferung aufgrund ihrer Beschaffenheit unwiderruflich mit anderen Produkten und/oder Gegenständen vermischt sind und/oder auf diese zurückzuführen sind.

ARTIKEL 19 Anwendbares Recht und Gerichtsstand, keine alternative Streitbeilegung

1. Dabei handelt es sich um das auf den Vertrag zwischen Unternehmer und Kunde anzuwendende Recht. Als Unternehmer im Sinne dieser Geschäftsbedingungen unterliegt Dream Veranda niederländischem Recht qualifiziert. Bei Verträgen zwischen Händlern und Verbrauchern ist das anwendbare Recht anhand des Rechts am Sitz des Händlers zu bestimmen.

2. Die Anwendbarkeit des UN-Übereinkommens über Verträge über den internationalen Warenkauf bewegliche Sachen des Jahres 1980 (CISG) ist ausdrücklich ausgeschlossen.

3. Für Streitigkeiten zwischen dem Unternehmer bzw. Händler und dem Unternehmerekunden ist ausschließlich das Gericht am Sitz des Unternehmers bzw. Händlers zuständig.

4. Die Europäische Kommission hat eine Online-Plattform zur Verfügung gestellt (siehe <https://ec.europa.eu/consumers/odr/>), die der Beilegung verbraucherrechtlicher Streitigkeiten im Wege der Online-Streitbeilegung dient. Dream Veranda und die Unternehmer, die diese Bedingungen anwenden, sind weder verpflichtet noch bereit, an der Beilegung von Streitigkeiten mit Verbrauchern über diese Plattform oder eine andere Form der alternativen Streitbeilegung teilzunehmen.